

Ist eine Façadenmitte als Massenbau ausgestaltet, so wird über derselben eine wagrecht abschließende Attika die passende Form der Bekrönung bilden (Fig. 237 bis 241^{114 u. 115}). Dieselbe kann eine figürliche Gruppe tragen, die sich gegen die Mitte aufbaut und so das Ansteigen eines Giebels im äußeren Umriß nachahmt. Dabei ist jedoch die Composition einer solchen Gruppe nicht bloß nach architektonischen Gesetzen, sondern in malerisch belebten Formen zu gestalten, wenn nicht der Eindruck des Gezwungenen entstehen soll. Statt rein figürlicher Gruppen werden auch hier häufig Embleme verschiedener Art oder Wappenschilder, die von Figuren gehalten oder gestützt werden, zu gruppenartigen Bekrönungen verwendet.

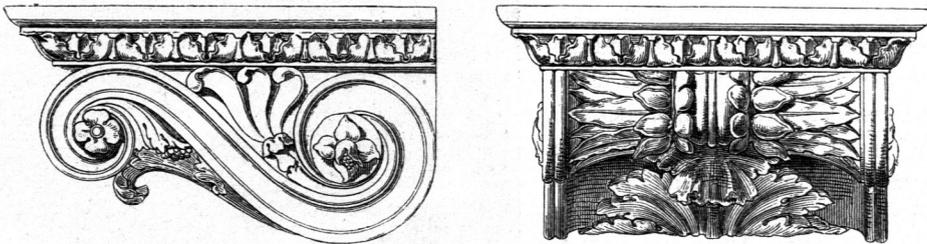
12. Kapitel.

Formen der Balcone und Erker¹¹⁶).

Bereits in den bisher betrachteten Façadenbildungen sind vielfach balconartige Ausbauten, namentlich vor den Fenstern des Hauptgeschosses, vorgekommen. Einzelne dieser Fälle zeigen bloß kleine Raumabgrenzungen mittels Geländern auf vortretenden kräftigen Gesimsen oder in den Zwischenräumen der weit vortretenden Säulenpostamente (Fig. 222 [S. 195], 232 bis 235 [S. 204 bis 207]). In anderen dagegen sind vollständige Balcone auf vorgehobenen Trägern oder Consolen gegeben, entweder auf die Breite von einzelnen Fenstern begrenzt (Fig. 172 [S. 148] u. 216 [S. 188]) oder vor der Fensterreihe eines ganzen Geschosses fortlaufend (Fig. 221 [S. 194]).

194.
Arten
der
Balcone.

Fig. 242.



Console von einem römischen Kranzgesims.

Die Balcone stellen in den meisten Fällen in sich abgerundete bauliche Bildungen dar, bei denen zweckmäßig geformte Träger eine weit ausladende Platte aufnehmen, deren obere Fläche von einem Geländer aus Stein oder Eisen umschlossen ist. In diesen Bildungen kommt es nun darauf an, die Gegenwirkung zwischen Stütze und Last im richtigen Verhältniß zum Ausdruck zu bringen. Die Träger müssen somit eine in solchem Maße kräftige Form erhalten, daß dieselben zur Aufnahme der Last ausreichend erscheinen. Andererseits kann durch eine leichte

195.
Wesentliche
Form
derselben.

¹¹⁴) Facf.-Repr. nach: REYNAUD, L. *Traité d'architecture*. 3. Aufl. Paris 1867.

¹¹⁵) Facf.-Repr. nach: BALDUS, E. *Palais du Louvre et des Tuileries*. Paris.

¹¹⁶) Die eingehende Betrachtung dieser Bautheile hinsichtlich ihrer zweckmäßigen Anlage und Construction ist in Theil III, Band 2, Heft 2 (Abth. III, Abschn. 1, C, Kap. 18) dieses »Handbuchs« enthalten. Hier sollen nur die an denselben vorkommenden Bauformen bezüglich ihrer äußeren Erscheinung kurz erläutert werden.